

er in seine Tasche, und ging wieder nach Warmbrunn zurück; als er sie aber auspackt, wie er zu Hause angekommen ist, da sind es lauter käseförmige, dünne Schachteln gewesen, in welchen nur Feldsteine und kleiner Sand war. Darüber zornig, warf der Handelsmann alle die Schachteln zum Hause hinaus auf den Dünger, und verwünschte den Berggeist, der ihn betrogen haben müsse.

Nach etlichen Tagen sieht er aber sein kleines Töchterchen mit einer solchen Schachtel spielen, die das Kind draußen auf dem Hofe gefunden hat, und weil er dabei nur an seinen Verlust denkt, so spricht er ärgerlich: „Wirf dies Blendwerk weg, womit mich das Gespenst vom Berge betrogen hat!“

Die Mutter des Kindes bittet aber, ihm doch das Spielzeug zu lassen, wogegen der Vater nicht viel sagen kann. Zufällig macht die Kleine aber darauf die Schachtel auf, und es fällt lauter Goldsand heraus. Wie eilig ist da der Handelsmann auf den Hof gelaufen, um wo möglich auch die andern Schachteln wiederzufinden, die er im blinden Zorn weggeworfen; aber da war keine mehr zu finden.

Zübezahl verkehrt seine Handschrift.

Ein unbilliger Bucherer brachte in eine kleine Stadt ein Fuder Korn gefahren, welches er auf dem Markte